

«Umweltschutz im Ohr»

Audioproduktionen im Umweltschutzbereich

Pädagogisches Dossier

Veranstalter	Das fahrende Tonstudio Stefan Bregy Seidenweg 48 3012 Bern +41(0)78 803 24 84 www.dasfahrendetonstudio.ch info@dasfahrendetonstudio.ch
Daten	Ganzjährig Mo–Fr, auf Anfrage
Ort	Schulhaus
Fachbereiche	Bildung für Nachhaltige Entwicklung / Natur und Technik / Räume, Zeiten, Gesellschaft (Geografie) / Musik / Deutsch / Französisch / Englisch / Informatik
Stufenbezug	2. Zyklus, 7H–8H (Primarschule, 5.–6. Klasse) 3. Zyklus, 9H–11H (Sekundarstufe I) Sekundarstufe II Hochschule
Kurzbeschreibung	«Das fahrende Tonstudio» ist ein mobiles Kulturvermittlungsangebot, welches Schulen der Deutsch- und Westschweiz besucht. Die Schüler*innen produzieren in interaktiven Workshops aufwändige Audiobeiträge im Bereich des Umweltschutzes. Dabei setzen sie sich auf mehreren Ebenen mit der Thematik auseinander: - inhaltliche Ebene: Podcasts zu Umweltthemen mit Bezug auf die Gemeinde, das Schulhaus und den eigenen Lebensraum - reflexive Ebene: Interview-Projekte, welche das eigene Konsumverhalten und das des Bekanntenkreises kritisch hinterfragen - kreative Ebene: Musik-Produktionen wie Songs und Raps zu Umweltthemen, Remixes und Beats aus Abfallgegenständen, Hörspiele und fiktive Geschichten zu Umweltthemen Die Ergebnisse werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Projekt wurde von Stefan Bregy, Musiker und ehemaliger Gymnasiallehrer (Geografie, Chemie) gegründet.

Inhaltsverzeichnis

1	Präsentation des Kulturveranstalters und des Projekts	S. 2
2	Verbindung zum LP 21 und dem entsprechenden Kompetenzbeschrieb	S. 4
3	Vorschläge für Aktivitäten und Unterlagen für die Schüler*innen	S. 10

1 Präsentation des Kulturveranstalters und des Projekts

1.1 Der Kulturveranstalter

Stefan Bregy studierte von 2002-2008 an der Universität Freiburg Geografie und Chemie und absolvierte die Ausbildung zum Gymnasiallehrer. Von 2008-2015 unterrichtete er am Gymnasium St. Klemens in Ebikon (LU) die Fächer Geografie, Schülerband und Tonstudio. Neben seiner Unterrichtstätigkeit ist er seit 2009 als selbständig erwerbstätiger Musiker aktiv. Er wirkte in bekannten Schweizer Bands wie Florian Ast, George, Aextra, Natacha, Michael von der Heide, DJ Antoine und Fabienne Louves auf der Bühne als Musikalischer Leiter und Keyboarder und im Tonstudio als Komponist oder Produzent mit. Von 2015-2016 studierte er in Berlin Elektronische Musikproduktion. Im Jahr 2017 gründete er das Kulturvermittlungsangebot «Das fahrende Tonstudio». Im Dezember 2018 absolvierte er die Ausbildung zum Jugend- und Musikleiter.

1.2 Das Projekt

«Das fahrende Tonstudio» ist mobil und fährt bis obenhin beladen mit Musikinstrumenten, Mikrofonen und modernster Tontechnik an jeden Ort. Am Ziel angekommen verwandelt Stefan Bregy zusammen mit den Teilnehmenden jeden beliebigen Raum in ein voll ausgerüstetes Tonstudio. Bei den Projekten werden oft mehrere Räumlichkeiten des Schulhauses für die Aufnahmen reserviert. Dies ermöglicht den Schüler*innen ungestört und in kleinen Gruppen zu arbeiten. In den interaktiven Workshops erleben die Schüler*innen, dass sie selbst hochwertige Audioproduktionen wie Podcasts, Songs, Beats und Hörspiele kreieren und aufnehmen können. Die Lernenden bedienen ihr «eigenes» Tonstudio. Dies ermöglicht ein individuelles, kreatives Arbeiten und ein hohes Mass an Eigenaktivität. Insgesamt stehen dazu sechzehn Laptops, zahlreiche Mikrofone, Kopfhörer, Drumcomputer und Instrumente zur Verfügung. Egal ob der Besuch des fahrenden Tonstudios einen Tag oder eine Woche dauert, die Workshops des fahrenden Tonstudios sind ein kreatives Highlight und ein unvergessliches Erlebnis. Am Ende jedes Projekts, können alle Teilnehmenden das selbstständig geschaffene Produkt «in den Händen» halten, mit nach Hause nehmen oder auf Wunsch veröffentlichen. Im Folgenden werden die verschiedenen Workshop-Angebote im Bereich des Umweltschutzes vorgestellt. Neben den hier vorgestellten Angeboten, gibt es noch weitere Workshop-Varianten, die auf www.dasfahrendetonstudio.ch vorgestellt und gebucht werden können.

Audioproduktionen im Umweltschutzbereich:

1.2.1 Projekt «Abfall-Remix», 1 Tag, für die ganze Klasse, 5. Klasse bis Matura

Die Schüler*innen durchsuchen den Abfalleimer des Klassenzimmers. Sie suchen nach interessant klingenden Gegenständen wie PET-Flaschen, Karton- oder Metallteilen, welche eigentlich nicht in den Abfalleimer gehören. Kurzum alles was gut klingt, sogar der Abfalleimer selbst, kann verwendet werden. Die Sounds der erbeuteten Fundstücke werden anschliessend mit Mikrofonen aufgenommen und am Computer mit Effekten bearbeitet. Danach werden die Samples mit einem intuitiv zu bedienenden Drumcomputer «zum Leben» erweckt: So entstehen stampfende Beats, spannende Klangcollagen und experimentelle Klangwelten. Dank der umfangreichen technischen Ausstattung des fahrenden Tonstudios können sich die Schüler*innen in Partnerarbeit auf die kreativen, spannenden und vielseitigen Aufgabenstellungen des Projekts «Abfall-Remix» einlassen. Als Resultat nehmen die Jugendlichen am Ende des Workshops ihr eigenständig kreierte musikalisches Stück mit nach Hause. Auf Wunsch kann das Ergebnis als Handy-Klingelton, als Pausengong im Schulhaus oder in den Sozialen Medien veröffentlicht werden.

1.2.2 Projekt «Umweltschutz-Rap» und «Natur-Song», 1-2 Tage, 5. Klasse bis Matura
Die Schüler*innen dichten und texten einen Rap. Die für dieses Genre benötigte Energie, Aggression oder Wut darf voll und ganz auf die Umweltsünder der Welt gerichtet werden. Wer lieber etwas sanftere Töne anschwingen möchte, kann der Liebe zur Natur und der Schönheit unserer Bergwelt in einem Singer-/Songwriting-Projekt frönen. Drumcomputer, Kopfhörer, Instrumente und Mikrofone verwandeln das Klassenzimmer in ein Tonstudio. Zusammen mit einem Lyrics-Video kann der «Umweltschutz-Rap» oder der «Natur-Song» auf YouTube veröffentlicht werden. Das Projekt kann je nach Alter und Stufe den individuellen Fähigkeiten der Schüler*innen angepasst werden. Vom Covern eines bestehenden Songs bis zur Eigenkomposition, vom Arbeiten mit Instrumentalvorlagen bis zum Einspielen sämtlicher Instrumente sind alle Varianten denkbar. Die Klasse kann als Gesamtes zusammenarbeiten und einen Klassensong realisieren. Sie kann jedoch auch in Kleingruppen an jeweils eigenständigen Songprojekten arbeiten. Wie wäre es zum Beispiel, die Klassenregeln zum aktiven Umweltschutz als Song oder Rap aufzunehmen?

1.2.3 Projektwoche «Umweltschutz im Ohr», 5 Tage, 6. Klasse bis Matura
In der Projektwoche «Umweltschutz im Ohr» produzieren die Schüler*innen aufwändige Audiobeiträge im Bereich des Umweltschutzes. Die fertigen Audioproduktionen werden der breiten Öffentlichkeit kostenlos in Form eines Audioguides zugänglich gemacht. Die Tour führt vom Schulhaus durch das Quartier und die Gemeinde. Das nachhaltige Hörerlebnis soll eine Verbindung zwischen den Schüler*innen und den Besucher*innen des Audioguides schaffen und zum Nachdenken und Diskutieren anregen. Die Gedanken der Jugend zu bewegenden Themen wie Umwelt-, Natur- und Klimaschutz, sowie zu Zukunfts- und Nachhaltigkeitsthemen der Erde, sollen in ein ansprechendes und unterhaltsames Audioformat verpackt werden. Dieses besteht aus:

- Podcasts über Objekte der Gemeinde, welche mit Umweltschutzthemen konnotiert sind
- spannende Fragestellungen mit Interviews und reflexiven Inhalten
- kreative Musikproduktionen: «Umwelt-Rap», «Natur-Song» und «Abfall-Remix»
- Hörspiele und fiktive Geschichten, welche sich um Umweltthemen drehen

Eine Karte führt die Besucher*innen des schülergemachten Audioguides durch das Quartier und gibt die Standorte der einzelnen Produktionsbeiträge preis. Ein Wettbewerb, die Möglichkeit mit einer Spende ein klassengewähltes Umwelt-Projekt zu unterstützen und grafisch ansprechend aufbereitete Gestaltungsprodukte wie Plakate und Postkarten runden den «Umwelt-Pfad» ab. Ein Besuch des besonderen Hörerlebnisses soll sich nicht nur für Verwandte und Bekannte lohnen.

2 Verbindung zum LP21 und dem entsprechenden Kompetenzbeschrieb

2.1 Allgemeiner Kompetenzbeschrieb

Im Folgenden werden die verschiedenen Handlungskompetenzen und Inhalte aufgelistet, die bei den Schüler*innen gefördert werden. Des Weiteren werden Vorteile genannt, die sich für die Lernenden als Individuum, für die Klasse als Gemeinschaft und für die Schule und deren Positionierung im Markt ergeben:

- Abwechslungsreicher und ergebnisorientierter Projektunterricht mit konkretem Produkt
- Hoher Grad an Motivation durch Präsentation und Veröffentlichung der Produktionen
- Die Schule positioniert sich mit selbstproduzierten Beiträgen zum Umweltschutz in der Gemeinde und macht die Gedanken und Arbeiten der Jugendlichen sicht- und hörbar.
- Die Gemeinde stellt sich als Interviewpartner*in zur Verfügung und bewirbt den Audioguide.
- Die Produktion des Audioguides ist insbesondere für die Lokalpresse medienaffin, was einen Mehrwert für die Klasse, die Schule und die Gemeinde darstellt und die Tour bekannt macht.
- Schüler*innen werden im Projektunterricht differenziert und individualisiert behandelt
- Lernende können ihr kreatives Potential ausleben und eine neue Seite an sich entdecken. Dies kann den Klassenzusammenhalt stärken und das Klassenklima verbessern.
- Interdisziplinarität zwischen den Fächern Geografie (Umweltschutz, Klimatologie), Natur und Technik, Biologie (Naturschutz), Musik (Musiktheorie, Komposition), Sprachfächer (Schreiben von Texten, Hörspiel), Physik (Akustik) und Informatik (Arbeiten mit einer Sequenzersoftware, arbeiten mit dem Computer)
- Technische Handlungskompetenzen werden erworben und gefördert, insbesondere IKT Kompetenzen – ein Ziel gemäss Lehrplan 21.
- Kennenlernen und Durchführen der Arbeitsschritte, die hinter einer Audioproduktion stehen.
- Eine nahtlose Zusammenarbeit ist der Schlüssel zur erfolgreichen Realisierung eines Projekts. Nur wenn alle ihren Beitrag leisten, kann ein gelungenes Werk realisiert werden.

2.2 Verbindung zum Lehrplan 21

Unter «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» (BNE) werden im Lehrplan 21 sieben fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung aufgenommen, darunter auch: Natürliche Umwelt und Ressourcen.

Im Zentrum dieses Themas stehen die natürliche Umwelt in ihrer Komplexität und Vielfalt sowie die Auseinandersetzung mit ihrer Bedeutung als Lebensgrundlage für den Menschen. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich Kenntnisse über Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen, erkunden verschiedene Ökosysteme und erkennen Wechselwirkungen. Sie erfahren, dass Natur und Umwelt vom Menschen genutzt, gestaltet und verändert werden. Dabei befassen sie sich mit damit verbundenen Zielen, Einflüssen und möglichen Auswirkungen. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Bedeutung von natürlichen Ressourcen und deren Begrenztheit auseinander. Sie befassen sich mit technischen und naturwissenschaftlichen Entwicklungen und denken über deren Einfluss auf Mensch und Umwelt nach. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit, die Natur ganzheitlich zu erfahren und sich mit konkreten Umweltproblemstellungen aus ihrem Erfahrungsfeld auseinanderzusetzen. Anhand von lokalen und globalen Umweltfragen untersuchen sie Zielkonflikte und erkennen sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Handlungsmöglichkeiten. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, eigene Verhaltensweisen bezüglich eines nachhaltigen Umganges mit der natürlichen Umwelt und ihren Ressourcen sowie im Hinblick auf eine tragbare Zukunft zu reflektieren.

Quelle: Lehrplan 21, Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Internetquelle konsultiert am 17.10.2020: <https://vfe.lehrplan.ch/index.php?code=e|200|4>

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) - Bezüge zu den Fachbereichslehrplänen:

Bewegung und Sport	<u>BS.5.1.3h</u>
Ethik, Religionen, Gemeinschaft	<u>ERG.4.5</u>
Natur, Mensch, Gesellschaft (1./2. Zyklus)	<u>NMG.2.1</u> <u>NMG.2.2</u> <u>NMG.2.5.e</u> <u>NMG.2.6</u> <u>NMG.3.2.b</u> <u>NMG.5.3.c</u> <u>NMG.5.3.f</u> <u>NMG.6.3.c</u> <u>NMG.8.2</u> <u>NMG.8.3</u>
Natur und Technik	<u>NT.1.3</u> <u>NT.3.3</u> <u>NT.9.1.c</u> <u>NT.9.2</u> <u>NT.9.3</u>
Räume, Zeiten, Gesellschaften	<u>RZG.1.2.d</u> <u>RZG.1.3.c</u> <u>RZG.1.4</u> <u>RZG.2.4</u> <u>RZG.2.5</u> <u>RZG.3.1</u> <u>RZG.3.3.b</u>
Textiles und Technisches Gestalten	<u>TTG.3.B.1</u> <u>TTG.3.B.2</u>
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	<u>WAH.3.2</u>

Fachbereich Natur und Technik

- 3 Chemische Reaktionen erforschen
- 3.2 Die Schülerinnen und Schüler können Stoffe als globale Ressource erkennen und nachhaltig damit umgehen.
- 4 Energieumwandlungen analysieren und reflektieren
- 4.2 Die Schülerinnen und Schüler können Herausforderungen zu Speicherung, Bereitstellung und Transport von Energie beschreiben und reflektieren.
- 9 Ökosysteme erkunden
- 9.3 Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf regionale Ökosysteme erkennen und einschätzen.

Fachbereich Räume, Zeiten, Gesellschaft (Geografie)

- 1 Natürliche Grundlagen der Erde untersuchen
- 1.2 Die Schülerinnen und Schüler können Wetter und Klima analysieren.

Geografie: Wetter und Klima

RZG.1.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

3	<p>a » können verschiedene Landschaftszonen beschreiben und ihnen die sie kennzeichnenden klimatischen Grundlagen (z.B. Klimadiagramme) zuordnen. ☒ Kalte Zone, gemässigte Zone, Subtropenzone und Tropenzone; Höhenstufen; kontinentale und ozeanische Lage</p>	
3	<p>b » können Grosswetterlagen und grossräumige Windsysteme benennen und die daraus entstehenden typischen Wetterabläufe erklären. ☒ tropische Zirkulation; europäische Grosswetterlagen: Föhn, Frontverlauf, Bise</p>	
3	<p>c » können sich über den Klimawandel informieren, Ursachen erläutern und Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Regionen der Welt, insbesondere die Schweiz, einschätzen. ☒ Treibhauseffekt; Extremereignisse: Hochwasser</p>	
3	<p>d » können die aktuelle Situation in die Klimaentwicklung einordnen sowie Beiträge zur Begrenzung des Klimawandels in der Zukunft formulieren.</p>	<u>BNE</u>

1.4 Die Schülerinnen und Schüler können natürliche Ressourcen und Energieträger untersuchen.

Geografie: Rohstoffe und Energieträger

RZG.1.4

Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a » können für den Menschen wichtige natürliche Ressourcen (z.B. Gesteine, mineralische Rohstoffe, Wasser, Boden) und deren Nutzung nennen. **≡** Rohstoff, Ressource
- b » können zwischen erneuerbaren und nicht-erneuerbaren Energieträgern unterscheiden (z.B. Sonnenstrahlen, Wasserkraft, Erdöl, Holz) und deren Vor- und Nachteile vergleichen. **≡** Energieträger
- c » können Auswirkungen analysieren, die durch die Gewinnung, den Abbau und die Nutzung natürlicher Ressourcen auf Mensch und Umwelt entstehen.
- d » können Probleme benennen, die sich aus dem begrenzten Vorkommen von natürlichen Ressourcen ergeben und daraus entstehende Interessenskonflikte untersuchen.
- e » reflektieren das eigene Verhalten im Hinblick auf einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen. [BNE](#)

Quelle: Lehrplan 21

2 Lebensweisen und Lebensräume charakterisieren

2.4 Die Schülerinnen und Schüler können Mobilität und Transport untersuchen.

Geografie: Mobilität und Transport

RZG.2.4

Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a » können an Beispielen aus der Schweiz und im weltweiten Kontext die Entwicklung des Transports von Personen und Gütern, sowie die Entwicklung der Nachrichtentechnik analysieren.
- b » können die Auswirkungen von Transport und Mobilität auf Mensch, Umwelt und Raumstrukturen untersuchen und benennen. **≡** öffentlicher Verkehr, Individualverkehr
- c » kennen Kriterien für ein nachhaltiges und sicheres Mobilitätsverhalten und können diese für die Reflexion des eigenen Mobilitätsverhaltens anwenden.

Quelle: Lehrplan 21

2.5 Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung des Tourismus einschätzen.

IN 1.7.3

Geografie: Tourismus

RZG.2.5

Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a » können das Verhalten von Tourist/innen beschreiben und im Vergleich mit statistischen Kennzahlen einordnen (z.B. Destinationen, Zweck, Dauer, Form, Übernachtung, Verkehrsmittel).
- b » können Formen des Tourismus am Beispiel des Schweizer Alpenraumes und des Mittelmeerraumes beschreiben sowie die wirtschaftliche Bedeutung für ausgewählte Regionen charakterisieren. ☰ Individualtourismus, Massentourismus, sanfter Tourismus
- c » können den Einfluss touristischer Aktivitäten auf Gebirgs- und Küstenregionen einschätzen und deren Auswirkungen für Mensch und Umwelt benennen. ☰ Winter- und Sommertourismus, Verkehr, Infrastruktur, Landschaftsveränderungen
- d » können die Anliegen des nachhaltigen Tourismus erklären und reflektieren sie in Bezug auf die eigene Feriengestaltung.

Quelle: Lehrplan 21

3 Mensch-Umwelt-Beziehungen analysieren

3.1 Die Schülerinnen und Schüler können natürliche Systeme und deren Nutzung erforschen.

Geografie: Natürliche Systeme

RZG.3.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a » können natürliche Systeme charakterisieren und räumlich einordnen. ☰ Regenwald, Meer, Arktis/Antarktis, Gebirge, Wüsten, Städte
- b » können Nutzungsformen natürlicher Systeme (z.B. Landwirtschaft, Fischfang, Rohstoffgewinnung, Tourismus, Besiedlung) untersuchen und den Nutzungswandel im Verlauf der Zeit beschreiben. ☰ Kulturlandschaftswandel in der Schweiz
- c » können die Auswirkungen der Nutzung natürlicher Systeme auf das Landschaftsbild und den Verbrauch natürlicher Ressourcen ableiten. ☰ Desertifikation, Waldrodung, Bewässerung
- d » können sich über Interessenskonflikte bei der Nutzung natürlicher Systeme informieren, diese abwägen und Eingriffe des Menschen in natürliche Systeme bewerten.
- e » können Schutzmassnahmen von natürlichen Systemen bewerten (z.B. Nationalparks, Umweltlabels, Kampagnen) und über mögliche nachhaltige Nutzungen nachdenken.

Quelle: Lehrplan 21

3.2 Die Schülerinnen und Schüler können wirtschaftliche Prozesse und die Globalisierung untersuchen.

- e » setzen sich mit der nachhaltigen Produktion von Gütern auseinander und können Erkenntnisse in Bezug auf das eigene Verhalten reflektieren.

Fachbereich Musik

2 Hören und Sich-Orientieren

A Akustische Orientierung

Die Schülerinnen und Schüler können ihre Umwelt und musikalische Elemente hörend wahrnehmen, differenzieren und beschreiben.

4 Musizieren

B Instrument als Ausdrucksmittel

Die Schülerinnen und Schüler können Instrumente, Klangquellen und elektronische Medien erkunden, damit experimentieren, improvisieren und nach Vorlagen spielen.

Musikelektronik und neue Medien

MU.4.B.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

2	2a » können Rhythmusstrukturen übernehmen und erfinden und aktuelle Patterns umsetzen (z.B. mit Apps).	MI.1.3.c
	2b » können mit elektronischen Medien (z.B. Smartphone, Keyboard) musikalisch experimentieren.	MI.1.3.c
	2c » können Instrumente der aktuellen Musikszene ausprobieren und Erfahrungen im Umgang und Spiel mit diesen Instrumenten sammeln.	
3	2d » kennen ausgewählte Musiksoftware und können diese erkunden, testen und für musikalische Aufgaben einsetzen.	MI
	2e » können Klänge aus ihrer Umwelt elektronisch aufnehmen, verändern und damit musikalisch experimentieren und anwenden.	MI.1.3.h MI
	2f » können ein Klangarrangement mit Instrumenten und elektronischen Klangquellen umsetzen.	MI

Quelle – Lehrplan 21: <http://v-ef.lehrplan.ch/index.php?code=a|8|0|4|2|1>

C Instrumentenkunde

Die Schülerinnen und Schüler kennen unterschiedliche Musikinstrumente und können verschiedene Arten der Klangerzeugung unterscheiden und deren Gesetzmässigkeiten erkennen.

- 5 Gestaltungsprozesse
- A Themen musikalisch erkunden und darstellen
Die Schülerinnen und Schüler können Themen und Eindrücke aus ihrer Lebenswelt alleine und in Gruppen zu einer eigenen Musik formen und darstellen.
- C Musikalische Auftrittskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können ihre musikalischen Fähigkeiten präsentieren.

Fachbereich Informatik

- 2 Informatik
Die Schülerinnen und Schüler verstehen Aufbau und Funktionsweise von informationsverarbeitenden Systemen und können Konzepte der sicheren Datenverarbeitung anwenden.

Fachbereich Deutsch

- 3 Sprechen
- A Grundfertigkeiten
Die Schülerinnen und Schüler können ihre Sprechmotorik, Artikulation, Stimmführung angemessen nutzen. Sie können ihren produktiven Wortschatz und Satzmuster aktivieren, um angemessen flüssig zu sprechen.
- 4 Schreiben
- B Schreibprodukte
Die Schülerinnen und Schüler kennen vielfältige Textmuster und können sie entsprechend ihrem Schreibziel in Bezug auf Struktur, Inhalt, Sprache und Form für die eigene Textproduktion nutzen.
- C | Schreibprozess: Ideen finden und planen
Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire an angemessenen Vorgehensweisen zum Ideenfinden und Planen aufbauen und dieses im Schreibprozess zielführend einsetzen.
- D | Schreibprozess: formulieren
Die Schülerinnen und Schüler können ihre Ideen und Gedanken in eine sinnvolle und verständliche Abfolge bringen. Sie können in einen Schreibfluss kommen und ihre Formulierungen auf ihr Schreibziel ausrichten.
- E | Schreibprozess: inhaltlich überarbeiten
Die Schülerinnen und Schüler können ihren Text in Bezug auf Schreibziel und Textsortenvorgaben inhaltlich überarbeiten.
- F | Schreibprozess: sprachformal überarbeiten
Die Schülerinnen und Schüler können ihren Text in Bezug auf Rechtschreibung und Grammatik überarbeiten.
- 6 Literatur im Fokus
- A | Auseinandersetzung mit literarischen Texten
Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch und kreativ gestaltend mit literarischen Texten umgehen.

Fachbereiche Französisch und Englisch

- 3 Sprechen
B | Monologisches Sprechen
Die Schülerinnen und Schüler können beim Vortragen Texte gestalten und eine ästhetische Wirkung erzielen.
- 4 Schreiben
A Schriftliche Texte verfassen
Die Schülerinnen und Schüler können eigene Texte kreativ und spielerisch gestalten und eine ästhetische Wirkung erzielen.
- 5 Sprache(n) im Fokus
C Aussprache
Die Schülerinnen und Schüler können klar und verständlich sprechen und vorlesen.

3 Vorschläge für Aktivitäten und Unterlagen für die Schüler*innen

3.1 Vorbereitung

Die folgenden Themengebiete könnten von der Lehrperson mit der Klasse vorgängig erarbeitet werden. Eine Vorbereitung wird dringend empfohlen:

Fachbereich BNE Der Lehrplan 21 nimmt vielerorts Bezug auf die Inhalte von «Bildung für Nachhaltige Entwicklung». Je nach zeitlichen Ressourcen können die Themen für die Podcasts definiert und ausgewählt, die Skripte der Podcasts vorbereitet, die Interview-Partner kontaktiert, die Fragestellungen erarbeitet, die Interview-Termine gemäss Stundenplanung der Projektwoche vereinbart werden und die Absprachen mit der Gemeinde bezüglich der Veröffentlichung des Audioguides getroffen werden.

Die folgenden Themengebiete könnten von der Lehrperson mit der Klasse vorgängig erarbeitet werden. Sie sind fakultativ und für die Durchführung des Workshops nicht zwingend notwendig:

Fachbereich Recht Was ist die SUIISA und was ist das Urheberrecht? Kritische Diskussionen und Reflexion zum Thema „Geistiges Eigentum“.

Fachbereich Musik
Fachbereich Informatik Musiktheorie, Rhythmuslehre und Kompositionslehre
Einfache Befehle wiederholen: häufige Shortcuts gemäss Arbeitsblatt, Ordner erstellen und umbenennen, Festplatte verbinden und auswerfen. Während des Workshops des fahrenden Tonstudios wird mit hauptsächlich mit Mac, in Ausnahmefällen mit Windows- Computern gearbeitet.

Fachbereich Deutsch Arbeiten mit Texten. Wird ein eigenes Hörspiel geschrieben, soll die Geschichte von der Idee bis zum fertigen Manuskript vorbereitet werden. Hierzu stellt das fahrende Tonstudio Unterlagen bereit, welche die Klasse begleiten. Je nach Umfang können 5-12 Lektionen zur Ausarbeitung des fertigen Manuskripts eingesetzt werden.

Fachbereich Physik Akustik und Ausbreitung von Schall.

3.2 Durchführung

Während der Durchführung des Workshops erhalten alle Teilnehmenden Handouts, Skripte, Arbeitsblätter, Protokolle und Aufgabenstellungen in schriftlicher Form.

3.3 Nachbereitung

Nach erfolgter Durchführung können die folgenden Schwerpunkte gesetzt werden:

Fachbereich BNE Überfachlich	Reflexion, Anhören der Resultate, Bezug auf den Unterricht. Reflexion über den Arbeitsprozess. Gegenseitiges Anhören der Resultate. Besprechen der Resultate.
Fachbereich Physik	Vertiefende Arbeitsblätter zum Thema Akustik werden der Lehrperson (inkl. Lösung) ausgeteilt.
Fachbereich Recht	Erneute Auseinandersetzung mit dem Urheberrecht. Kritische Diskussionen und Reflexion zum Thema „Geistiges Eigentum“ nach dem Workshop des fahrenden Tonstudios.